Restaurierung/Konservierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich und Musikinstrumentensammlung

Frau Mag. Pia Geusau restaurierte eine spätgotische Darstellung des Heiligen Veit (Inv. Nr. F 9497) aus den Volkskundlichen Sammlungen. Die vermutlich aus dem 19. Jahrhundert stammende Letztfassung der kleinen Holzskulptur war zu reinigen und zu festigen. Fassungsabbrüche wurden gekittet und Fehlstellen retuschiert. Anlass der Behandlung war die Leihe zur Niederösterreichischen Landesausstellung in Waidhofen an der Ybbs. Der Leihnehmer leistete zur Restaurierung einen Kostenbeitrag.

Frau Mag. Gudrun Mühlberger restaurierte das polychrom gefasste Holzrelief einer Mondsichelmadonna im Strahlenkranz aus dem zweiten Viertel des 15. Jahrhunderts (Sammlung mittelalterlicher Skulptur, Inv. Nr. S 1211). Der Zustand mit mehreren stark reduzierten Fassungen wurde stabilisiert und labile Partien im Holzbildträger verleimt. Wo erforderlich, war der visuelle Eindruck durch begrenzte Kittungen und Retuschen zu verbessern. Anlass der Maßnahmen war die Leihe zur Ausstellung „Apocalisse L'ultima rivelazione“ in Tolmezzo, Friaul. Die Ausstellung war im Anschluss daran auch in den Vatikanischen Museen in Rom zu sehen.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst in Wien wurde mit dem Abschluss der Diplomarbeit von Frau Mag. Barbara Hirner zu zwei fragmentierten Tafelgemälden (Inv. Nr. G 6 und Inv. Nr. G 7) aus der Sammlung mittelalterlicher Tafelmalerei fortgesetzt. Titel der Arbeit: Zwei stark fragmentierte Altarflügel von 1460/70 aus dem Landesmuseum Oberösterreich. Entrestaurierung – Konservierung – Tafelneuerleimung. Überlegungen zur Fehlstellenbehandlung.

Nicht zuletzt von kostümkundlichem Interesse sind zwei lebensgroße, barocke Kinderfiguren (Inv. Nr. F 25.898 und Inv. Nr. F 28.899), schablonenartig aus Brettern ausgesägt und illusionistisch in *fa-presto*-Manier bemalt. Die Objekte aus den Volkskundlichen Sammlungen wurden von Frau Mag. Gudrun Mühlberger restauriert. Die Maßnahmen umfassten Oberflächenreinigung, Holzfestigung, Verleimungen, Kittungen und Retusche sowie die Wiederherstellung der Standfestigkeit.

Im Zuge der Neugestaltung der Dauerausstellung-Kunstgewerbe soll der barocke Prunkschlitten (Inv. Nr. F 1744) aus den Volkskundlichen Sammlung im zweiten Stock des Schlossmuseums zu sehen sein. Bisher im Depot untergebracht, wurde er zur Restaurierung in das Atelier von Mag. Peter Kopp nach Wien überstellt.

Der textile Bestand des „Schwanenstädter Fundes“ bestehend aus barocker

Wäsche und Tischwäsche wurde nach Jahrzehnten in der Dauerausstellung unter Beratung und Mithilfe der Textilrestauratorin Frau Traute Rupp in Kartonschachteln fachgerecht magaziniert.

Die Restaurierung einer Atelier-Plattenkamera von R.A.Goldmann aus Wien (Technikgeschichtliche Sammlungen, Inv. Nr. T 2005/375) erforderte aufgrund der unterschiedlichen Werkstoffe den Einsatz einer Arbeitsgruppe von Restauratoren verschiedener Fachgebiete. Herr Mag. Peter Kopp bearbeitete den Holzkorpus, Frau Mag. Elisabeth Krebs die Teile aus Metall und Frau Mag. Katerina Symon den ausladenden Balg. Letzterer verlangte als eine vielfältige Konstruktion aus Leder, Leinen und Karton mit umfassenden mechanischen Beschädigungen einen besonders hohen Restaurieraufwand.

Ein polychrom gefasstes Holzrelief (Sammlung mittelalterlicher Skulptur, Inv. Nr. S 350) mit der Darstellung des Martyriums des Hl. Polykarp wurde zur Restaurierung in das Atelier von Frau Mag. Pia Geusau gebracht. Das Relief war, wie viele andere der Sammlung, infolge der starren Verschraubung mit einer rezenten Grundplatte in mehrere Teile zerrissen. Die Schäden an der Fassung waren im Wesentlichen Freilegungsschäden nach Ablaugen von Überfassungen.

In Hinblick auf die Neueinrichtung der Ausstellungssäle des Schlossmuseums nach Abschluss der baulichen Sanierung wurde die Restaurierung eines barocken Altaraufsatzes (Skulpturensammlung, Inv. Nr. S 74) von Frau. Mag. Gudrun Mühlberger begonnen.

Der Aufsatz besteht aus einem Schrein und fünf daran angebrachten, ovalen Spanschachteln mit Darstellungen der Passion in buntem Wachs vollplastisch modelliert. Die Verbindung der Spanschachteln zum Schrein stellt ein filigranes Gesprenge in Form von Weinranken her, die in einem ersten Schritt zu bearbeiten waren. Die Schäden umfassten Brüche im Schnitzwerk, Verschmutzungen, Lockerungen und Verluste an der Polychromierung.

Zahlreiche restauratorisch/konservatorische Maßnahmen kleineren Umfangs sowie unmittelbar von den Abteilungsleitungen in Auftragsvergabe veranlasste Restaurierungen bleiben hier unerwähnt. Das trifft besonders auf die Abteilung Technikgeschichte zu, wo Depotbestände in Hinblick auf die im Südtrakt des Schlossmuseums neu einzurichtende Dauerausstellung zu restaurieren sind.

Wie im Berichtszeitraum 2006 bestimmte auch 2007 die fortgesetzte Bautätigkeit die Arbeit im Bereich Restaurierung/Konservierung. Eine Hauptquelle des Staub- und Schmutzeintages im Museum stellte der Aushub der Baugrube für die Errichtung des Süd-Traktes dar.

Am 18. Jänner 2007 starb Prof. August Humer. Er war der Musikinstrumentensammlung bis zuletzt als freier Mitarbeiter und Impulsgeber verbunden.

Berichte

Mehr als 25 Jahre leitete er die auf seiner Initiative gründende Konzertreihe „Alte Musik im Schloss“. Michi Gaigg und Carin van Heerden (künstlerische Leitung) und Heinz Karl Kuba (Organisation) werden die Reihe im Sinne ihres Gründers fortsetzen.

Stefan GSCHWENDTNER

Ausstellungsreferat Kulturwissenschaften und Sammlung Landeskunde

Das Berichtsjahr 2007 stand im Zeichen der Vorbereitung und laufenden Betreuung folgender Ausstellungsprojekte und deren Begleitveranstaltungen.

- Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien. 26. März bis 26. August 2007
- Postkarten der Wiener Werkstätte. 24. April bis 26. August 2007
- Eröffnung der neu aufgestellten Dauerpräsentation Kunstgewerbe – Barockes Leben. 28. Juni 2007
- Götterspeise Schokolade. Kulturgeschichte einer Köstlichkeit. 18. September bis 4. November 2007 (Verlängerung bis 11. November)
- Evolution – Phänomen Leben. 23. Oktober 2007 bis 24. März 2008
- Krippenkunst. 1. Dezember 2007 bis 2. Februar 2008

Die zweite Jahreshälfte war den organisatorischen Vorbereitungen der Ausstellungen „Fußball – Geschichte und Geschichten“ und „Kulturhauptstadt des Führers“ – Kunst und Nationalsozialismus in Linz und Oberösterreich sowie diversen Vorbereitungen für den neuen Südtrakt gewidmet.

Im Areal des Schlossmuseums fanden folgende Open-Air-Großveranstaltungen statt:

- Let's Hex – Linzer Walpurgisnacht, 30. April 2007
- SOS Menschenrechte Sommerfest, 23. Juni 2007
- Landes-Ritterfest, 7. Juli 2007

Im Rahmen des Kooperationsprojektes der oberösterreichischen Landeskultureinrichtungen „Land schauen – Tage der Landeskunde“ fanden zwischen 26. April und 5. Mai folgende Veranstaltungen im Schlossmuseum statt:

- 26. – 28. April: Symposium „Archäologie in Oberösterreich“
- 28. und 29. April: Science Days: Wie Archäologie funktioniert (Präsentationen und Vorträge) sowie Erlebnis Archäologie (Workshops für Familien und Kinder)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [153](#)

Autor(en)/Author(s): Gschwendtner Stefan

Artikel/Article: [Restaurierung/Konservierung Kulturwissenschaftlicher Sammlungsbereich und Musikinstrumentensammlung. 606-608](#)